

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
-------------------	---

ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLEGUNG

I. Erörterung theoretischer Standpunkte zur Bestimmung des pädagogischen Lernbegriffes	13
1. Lernen in der Sicht einer «Pädagogischen Verhaltenspsychologie»	13
2. Lernen in kybernetischer Sicht	15
3. Lernen in der Sicht einer «Pädagogik der Entsprechung»	17
II. Das bildende Lernen im Rahmen des Unterrichts und seine Wesensmerkmale	19
III. Das Lehren	33

PSYCHOLOGIE DES LERNVORGANGES

Vorbemerkung: Zur Orientierung über lernpsychologische Untersuchungen	37
I. Psychologische Analyse des Lernvorganges	42
II. Psychologische Aspekte des Lernvorganges	46
1. Der denckpsychologische Aspekt (Das einsichtige Denken und Verhalten)	46
a) Die Einsicht – b) Das produktive Denken – c) Weisen des Erkennens im Unterricht (Das methodengestützte Denken, das Verstehen, das erlebnishafte [besinnliche] Erfassen) – d) Erfahrung und Erkennen (Denken) – e) Die Bedeutung der Sprache für das Denken und die Weltorientierung – f) Der personale Bezug des Denkens	
2. Der gestaltpsychologische Aspekt (Lernen als Gestaltwerdungs- und Strukturierungsprozeß)	62
3. Der willenspsychologische Aspekt (Der Lernvorgang als Willenshandlung und Willensleistung)	66
4. Der sozialpsychologische Aspekt (Das Lernen im sozialen Verband)	68
a) Entwicklungspsychologische Grundlegung – b) Die Gruppenarbeit – c) Das Unterrichtsgespräch	
5. Der tiefenpsychologische Aspekt	75
III. Grundsätzliches zum programmierten Lernen	77
1. Begriff und Sinn des programmierten Lernens	77
2. Theorien (Modelle) des programmierten Lernens	79
3. Probleme des programmierten Lernens	82
4. Didaktische Einsatzmöglichkeiten des programmierten Lernens	87
IV. Psychologische Einzelprobleme	88
1. Frage und Problembewußtsein	88

2. Zur Motivation des Lernens. Vorbemerkung und Grundlegung.	90
Antriebe des Lernens	95
a) Das Geltungsstreben und der Wetteifer – b) Das Selbstwertstreben – c) Die Wißbegierde (Der Wissensdrang) – d) Das Interesse – e) Das Bildungsstreben – f) Das Pflichtbewußtsein	
3. Haltung und Gesinnung	106
4. Das volkstümliche Denken (Die Denkform des Volksschulkindes)	110
5. Das Einprägen	113
6. Das Problem des Transfers im Hinblick auf die formale und kategoriale Bildung	118
7. Schulung des Denkens	122
8. Fördernde und hemmende Faktoren für das Lernen	124
a) Aufmerksamkeit und Konzentrationsschwäche – b) Lohn und Strafe – c) Erfolg und Mißerfolg	
9. Anhang: Ursachen von Lernschwierigkeiten	131
a) Entwicklungsbedingte Lernschwierigkeiten – b) Die durch ungünstige Umwelteinflüsse bedingten Lernschwierigkeiten – c) Störungen des Antriebslebens und der Lernbereitschaft	

PSYCHOLOGIE DES LEHRENS

I. Wesenszüge des Lehrens im Rahmen des Unterrichts	137
II. Psychologische Probleme des Lehrens	139
1. Die Antriebsstruktur des Lehrens	139
2. Der Grundtypus des Lehrens und die Typik des Lehrers	141
3. Zum Problem der Kontaktfähigkeit des Lehrers	144
4. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis	146
a) Das Sozialverhältnis Lehrer-Schüler – b) Das Verhältnis Lehrer-Schulklasse (Das Problem der Autorität)	
5. Momente der Schumatmosphäre	150
6. Der psychologische Aspekt im Problem der Unterrichtsmethode	152
a) Die pädagogische Ausgangsfrage – b) Geschichtlicher Rückblick auf die verschiedenen psychologischen Gesichtspunkte – c) Die psychologisch-anthropologische Fundierung der Unterrichtsmethode	
III. Psychologische Erhellung und Begründung der Unterrichtsgrundsätze	158
1. Das Anschauungsprinzip	158
a) Der didaktische Sinngehalt – b) Wesen der Anschauung und der Anschaulichkeit – c) Aufbauelemente der Anschauung – d) Anschaulichkeit hinsichtlich der Wirklichkeitsnähe	
2. Das Prinzip der Lebensnähe	164
a) Didaktische Zielstellung – b) Der psychologische Aspekt	
3. Das Prinzip der Kindesgemäßheit	166
a) Die Stufengemäßheit – b) Die Beachtung der Individualität – c) Die Geschlechtsgemäßheit	

4. Das Prinzip der Ganzheit	174
a) Begriff der Ganzheit – b) Ergebnisse der psychologischen Forschung – c) Der Bildungsvorgang und die Unterrichtsmethode in ganzheitlicher Sicht – d) Der Begriff der Gestalt – e) Der Unterricht als Gestaltungsprozeß	
5. Das Prinzip der Spontaneität (Selbständigkeit)	183
a) Das Merkmal der Aktivität – b) Das Merkmal der Freiheit – c) Aktivitätsformen: Spiel, Arbeit, Gestalten (Schaffen)	
IV. Die gegenwärtige Situation unserer Jugend u. die pädagogische Lage	196
1. Der seelisch-geistige Wandel unserer Jugend	196
2. Wandlungen im sozialen Bereich und der Standort der Jugend	203
3. Die Situation der Jugend in der Technisierung des Lebens und des Alltags	204
4. Zur Frage des Begabungswandels und des Einflusses der sozialen Klassenzugehörigkeit auf Schul- und Intelligenzleistungen .	205
5. Zeitbedingtes und Zivilisatorisches	207
Anmerkungen	209
Autorenverzeichnis	216